

Erste Bäume für künftige Apfelbaum-Parade gepflanzt

Eines der Vorzeige-Projekte der Kulturhauptstadt nimmt Konturen an. Obstbau-Experten verfolgen das Vorhaben mit gemischten Gefühlen.

VON MICHAEL MÜLLER

In den Chemnitzer Stadtteilen Morgenleite und Sonnenberg ist der Startschuss für eines der Großprojekte zur Kulturhauptstadt 2025 gefallen. Auf dem Gelände des Terra-

Nova-Campus an der Heinrich-Schütz-Straße wurden am Samstagnachmittag die ersten vier Bäume einer künftigen „Europäischen Parade der Apfelbäume“ in die Erde gebracht. Sie soll sich eines Tages quer durch die Stadt ziehen. Dazu sind in den kommenden Jahren bis zu 2000 Pflanzungen von Apfelbaum-Paaren unterschiedlichster europäischer Sorten auf öffentlichen und privaten Flächen geplant. Zuvor waren an der Albert-Einstein-Grundschule im Heckertgebiet Teile einer großen asphaltierten Fläche in Handarbeit mit Hammer und Meißel aufgebrochen worden, um auch dort Baumpflanzungen zu ermöglichen.

Obstbaum-Experten allerdings verfolgen das Projekt mit durchaus gemischten Gefühlen. „Wenn das was Nachhaltiges werden soll, gilt es, einiges zu beachten“, betont Dieter Figura vom sächsischen Landesverband des Pomologen-Vereins. Unter anderem müssten die Bäume sehr regelmäßig gegossen werden, gerade angesichts steigender Temperaturen und zurückgehender Niederschlagsmengen. „Das Grundwasser reicht in Sachsen schon lange nicht mehr“, verdeutlicht er. Auch die Pflege der jungen Bäume sei nicht ohne. „Da muss es fachkundige Anleitung geben, sonst könnten sie im Kulturhauptstadtjahr 2025 ein trauriges Bild abgeben.“

Das Apfelbaum-Projekt soll später von Kunstaktionen begleitet werden. Sie werden unter anderem auf die anhaltende Flächenversiegelung, den Erhalt der Biodiversität sowie die schwindende Artenvielfalt hinweisen, aber auch den Druck verdeutlichen, den Normen auf das alltägliche Leben ausüben, erläutert die österreichische Künstlerin Barbara Holub, die das Projekt als Kuratorin betreut. Bei der Verwirklichung der Apfelbaum-Parade setzen die Initiatoren auf die Mitarbeit von Bürgern, Chemnitzer Vereinen und Initiativen. Dass dieser Plan aufgehen könnte, zeigt die Resonanz auf die Auftaktveranstaltung: An der Pflanzung der ersten vier Bäume am Terra-Nova-Campus nahmen rund 150 Menschen teil.



Minister Wolfram Günther (links), Oberbürgermeister Sven Schulze und Annett Goerlitz, Leiterin der Entdeckerschule (rechts), pflanzen gemeinsam einen der ersten Parade-Bäume.

FOTO: A. SEIDEL